

Rückert, Friedrich: 52. (1839)

- 1 Gewöhne Schönes dich zu sinnen und zu denken,
- 2 Und lerne jeden Sinn aufs Schöne hinzulenken,

- 3 Und strebe jeden Sinn ins Schöne einzusenken,
- 4 Und Schönes möge hold dir jede Stunde schenken,

- 5 In Schönes hüllen dich, dein Herz mit Schönem tränken,
- 6 Und mit dem Anblick nie dich des Unschönen kränken.

- 7 Wer mit entschlossenem Blick das Schöne liebt und sucht,
- 8 Vor dessen Auge nimmt das Häßliche die Flucht.

- 9 Der Götter höchste Gunst ist aber dem bewahrt,
- 10 Der im Unschönen selbst das Schöne nur gewahrt;

- 11 Sei's auch, Unschönes nur, das seyn will, zu vernichten,
- 12 Und Schönes an der Statt, das seyn sollt', aufzurichten.

- 13 Ein zartes Auge wird beleidigt vom Unschönen,
- 14 Alswie ein feines Ohr verletzt von falschen Tönen.

- 15 Feinzarter Sinn ist gut, nicht gut der zärtlich schwache;
- 16 Du härte deinen so daß es nicht stumpf ihn mache.

(Textopus: 52.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11875>)